



Das Forum ökologisch orientierter Baufachleute



NETZWERK BAUBIOLOGIE LÜNEBURG

Vorträge · Beratungen · Kontakte · Visionen

GESÜNDER
LEBEN MIT
BAU-BIOLOGIE

TEIL 1

Ein Ort zum Wohl fühlen

Von René Werner

Die ganzheitlich baubiologische Grundstücksuntersuchung

René Werner, Jahrg. 1971, ist Zimmerermeister der Firma „Die Holzwerker – Zimmerei & Holzbau GmbH“. Der Baubiologe, IBN und Radiaesthetist ist beratend für die Baubiologische Beratungsstelle Lüneburg (Kontakt: 0 41 78 / 14 65) tätig.

Netzwerk Baubiologie:

Baubiologie ist für uns das weitsichtige und verantwortungsvolle Planen und Bauen für den und mit dem Menschen.

Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, Lebensräume zu gestalten, die wohltuend, schützend und möglichst unbelastet sind. Bewußt verwenden wir Baustoffe, deren Herstellung und Nutzung im Einklang mit der Gesundheit der Bewohner, Verarbeiter und der Umwelt stehen. Die Freude an der Arbeit ist mehr als nur Selbstzweck, sie bleibt als positive Langzeitwirkung im Raum. Dazu gehört ein menschenwürdiger Umgang aller am Bau Beteiligten miteinander genauso, wie eine gerechte Entlohnung für gute Arbeit. So entstehen langlebige Bauwerke mit zufriedenen Nutzern, an deren fernen Ende neben wiederverwertbaren Materialien nichts als Kompost bleibt.

Wer bauen will, braucht ein geeignetes Stück Land. Dieses zu finden ist nicht immer leicht, denn angesichts heutiger Grundstückspreise und einer zunehmenden Verbauung sind die Auswahlmöglichkeiten vor allem im städtischen Bereich oft stark eingeschränkt.

Sie sollten sich bei der Grundstückswahl aber nicht ausschließlich von finanziellen Gesichtspunkten leiten lassen. Der „falsche“ Bauplatz kann sich später nachteilig auf Ihr persönliches Wohlbefinden und Ihre Gesundheit auswirken – selbst wenn Ihr Haus nach baubiologischen Gesichtspunkten gebaut wurde. Scheuen Sie sich daher nicht, Ihr „Traumgrundstück“ genauer unter die Lupe zu nehmen.

Unser Tipp: Um einen Baugrund aus eigener Sicht beurteilen zu können, sollten Sie nach Möglichkeit einen vollen Tag dort verbringen. Gehen Sie über das Grundstück, spüren Sie in sich hinein, hören, lauschen und riechen Sie. All diese Wahrnehmungen sind wichtig, um ein Gefühl für den Ort zu bekommen. Achten Sie auf die Lage des Grundstückes: Die Größe, die Straßenanbindung, die Ausrichtung (Himmelsrichtungen, Sonneneinstrahlung) sowie Lärmquellen, verursacht durch Eisenbahnlinien, Flughäfen, Windkraftanlagen, Biogasanlagen (Infraschall), Geruchsbelästigungen (durch Landwirtschaft, Kompostierung, Abfallbeseitigungsanlagen und Industrieanlagen). Fragen über vorhandene Risikofaktoren wie Altlasten, ehemalige Mülldeponien, Tankstellen, Chemiefabrikgelände unter anderem fließen in diese Betrachtung mit ein.

Wird nun Ihre Kaufentscheidung dadurch gestärkt, folgt der nächste Schritt: Die Grundstücksuntersuchung durch Baubiologen und Radiaestheten. Bei dieser Grundstücksuntersuchung gilt es für den Menschen Strahlungsquellen, Felder und Störzonen mit Hilfe verschiedenster Messtechnik und Methoden festzustellen, zu untersuchen und zu bewerten. Als Richtlinie gilt dabei der Stand der baubiologischen Messtechnik SBM-2008.

Im nächsten Schritt gilt es abzuklären, welche Bodenbeschaffenheiten und Bodenarten vorhanden sind. Erste Messungen nach Radongas, Radioaktivität und eventuelle Feuchtigkeit können erforderlich werden.

Des Weiteren folgen Messungen im Bereich der elektrischen und magnetischen Wechselfelder, verursacht durch Hochspannungsleitungen, Erdkabel, Ringleitungen, Bahnstrom, Trafostationen sowie vagabundierende Ströme im Erdreich. Sowohl dieser Bereich als auch die Untersuchung auf eventuelle Verzerrungen des Erdmagnetfeldes und Messungen der Hochfrequenz sind aus der heutigen Messarbeit nicht mehr wegzudenken. Diese Untersuchungen erfordern eine besondere Aufmerksamkeit, um die stetig zunehmenden Belastungen durch Radar, Mobilfunkanlagen, Richtfunk, WLAN, DECT-Telefone unter anderem auszuschließen oder deren Leistungsflussdichte auf dem jetzigen Stand zu bewerten.

Bei einer ganzheitlichen Grundstücksuntersuchung darf jedoch die Betrachtung der geologischen, beziehungsweise geophatogenen örtlichen Gegebenheiten nicht fehlen. Diese beginnt, wie schon erwähnt, mit der Untersuchung des Erdmagnetfeldes. Sie beinhaltet aber auch die radiaesthetische Untersuchung (Rutengehen) des Grundstückes auf Wasseradern, Verwerfungen und Erdbrüche.

Erst wenn alle diese Parameter zusammengetragen, protokolliert und bewertet wurden, ist eine ganzheitliche Betrachtung und Beurteilung des Bauplatzes, bzw. des Grundstückes möglich.

Die daraus resultierenden Ergebnisse können nun in die Planung der Räumlichkeiten (Schlafplatz!), in die Auswahl von Baustoffen, in eventuell notwendige Abschirmmöglichkeiten und den Entwurf des Gebäudes mit einfließen.

Eine Grundstücksuntersuchung ist somit auch eine präventive Maßnahme, Ihre Gesundheit zu schützen und den Grundstein zu legen für einen Ort, an dem Sie sich wohlfühlen, leben und „wachsen“ können.